**Muster-Editorial 1: Allgemein**

Liebe Kollegen!

Im nächsten Jahr wählt Ihr wieder Euren Betriebsrat. Das nehmen wir zum Anlass, um Euch künftig monatlich über unsere Arbeit als Eure Interessenvertreter zu informieren. Ihr werdet in jedem Newsletter zu einem besonderen Thema mehr erfahren – zum Beispiel darüber, was die Aufgaben des Betriebsrats sind und warum diese Einrichtung so wichtig ist. Oder darüber, wie die Mitglieder des Betriebsrats durch Gesetze besonders geschützt sind. Wir werden Euch auch erzählen, wie man von der Mitarbeit im Gremium persönlich profitieren kann, indem man viele wertvolle Dinge dazulernt. Und: Ihr könnte uns mitteilen, was Euch am wichtigsten ist und welche Fragen Euch am meisten interessieren. Dann greifen wir Eure Anregungen gerne auf.

In diesem Sinne: Ja, der Wahlkampf ist eröffnet. Aber das Besondere bei uns ist: Wir kämpfen für Euch und nicht gegen politische Gegner. Bei uns könnt Ihr wirklich Einfluss nehmen und gestalten, wie wir in diesem Betrieb miteinander arbeiten und umgehen. Lest – und wer weiß, vielleicht wollt Ihr dann mitmachen?

Euer Betriebsrat

**Muster-Editorial 2: Erfahrungsbericht**

Liebe Kollegen!

Im nächsten Jahr wählt Ihr wieder Euren Betriebsrat. Das nehmen wir zum Anlass, um Euch künftig monatlich über unsere Arbeit als Eure Interessenvertreter zu informieren. Ihr werdet in jedem Newsletter zu einem besonderen Thema mehr erfahren. Dieses Mal geht es um unser letztes Projekt, von dem Ihr vielleicht schon gehört habt. Unser Betriebskindergarten hat lange Wartelisten, außerdem können dort nur Kinder ab drei betreut werden. Wir haben es nun geschafft, gemeinsam mit dem Arbeitgeber eine Kooperation mit zwei örtlichen Kindergärten mit angeschlossenen Krippen einzugehen. Das heißt, dass unser Betrieb dort feste Plätze gebucht hat und Eure Kinder diese Einrichtungen zu einem besonders günstigen Preis besuchen können – und zwar schon ab einem Alter von sechs Monaten. Damit wird es für Kollegen mit kleinen Kindern künftig leichter, schnell wieder ins Berufsleben einzusteigen. Wie hart wir mit dem Arbeitgeber verhandelt haben, was letztlich den Ausschlag zugunsten der Kooperation gab und vor allem wie das Ergebnis im Einzelnen aussieht – das könnt Ihr in dieser Ausgabe lesen. Übrigens: Bitte sagt uns doch, was Ihr von unserer Aktion haltet – und was Ihr Euch noch wünschen würdet.

Euer Betriebsrat

**Muster-Editorial 3: Persönliche Weiterentwicklung**

Liebe Kollegen!

Im nächsten Jahr wählt Ihr wieder Euren Betriebsrat. Das nehmen wir zum Anlass, um Euch künftig monatlich über unsere Arbeit als Eure Interessenvertreter zu informieren. Ihr werdet in jedem Newsletter zu einem besonderen Thema mehr erfahren. Heute berichtet unser Vorsitzender darüber, was er in der letzten Amtsperiode alles gelernt und inwieweit er persönlich von seiner Tätigkeit im Betriebsrat profitiert hat. „Als ich anfing, hatte ich von Verhandlungsführung und Konfliktmanagement noch nie etwas gehört. Dann habe ich einiges darüber gelesen und Schulungen besucht. Doch was es wirklich bedeutet, Konflikte zwischen Kollegen auszuräumen und ein Gespür für den richtigen Ton und mögliche Lösungen zu finden – das habe ich erst „am Mann“ in der jeweiligen Situation erfahren.“ Ein Lernprozess, der immer noch andauert – und spannend bleibt. Wenn Ihr mehr darüber lesen und vor allem erfahren wollt, wie Ihr das auch schaffen könnt, dann sei Euch dieser Newsletter besonders ans Herz gelegt.

Euer Betriebsrat

**Muster-Beitrag „Das macht Euer Betriebsrat“ allgemein**

*Was macht Euer Betriebsrat?*

Vielleicht fragt Ihr Euch manchmal, was wir als Betriebsrat eigentlich so tun. Kurz gesagt, lautet die Antwort darauf: Wir vertreten Eure Interessen. Und zwar, weil Ihr uns dafür gewählt habt. Der Betriebsrat ist ein Stück Demokratie, eine wichtige Errungenschaft in unserer Gesellschaft. Hier wählen Arbeitnehmer Vertreter aus ihren Reihen, damit ihre Stimme gehört wird. Ohne uns könnte der Arbeitgeber mehr oder weniger machen, was er will.

Wir sind dazu da, um

* zu überwachen, ob der **Arbeitgeber die zugunsten der Arbeitnehmer geltenden Vorschriften einhält und durchführt**,
* die **Arbeitsbedingungen in Eurem Interesse zu gestalten** (z.B. Überstunden, Schutz vor Kündigungen, ergonomische Büroausstattung, Beachtung von Lärmschutz in der Produktion, flexible Arbeitszeitmodelle, Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements etc.)
* uns um **bestimmte Gruppen von Arbeitnehmern im Betrieb zu kümmern**, die eines besonderen Schutzes bedürfen (z.B. ausländische Kollegen, ältere Mitarbeiter, Jugendliche, Arbeitnehmer, die Erwerbstätigkeit und Familie vereinbaren müssen und schwerbehinderte Beschäftigte) und
* um uns dafür einzusetzen, dass der Betrieb innovativ und wettbewerbsfähig bleibt und die **Arbeitsplätze am Standort dauerhaft gesichert** sind.

Das sind wichtige Aufgaben, die uns alle betreffen. Und dafür brauchen wir Eure Unterstützung. Nur gemeinsam sind wir stark. Wir müssen an einem Strang ziehen, um bei uns im Betrieb etwas zu bewegen. Wenn Ihr Lust habt, die Arbeitsbedingungen und das Miteinander in unserem Haus mit zu gestalten und Eure Ideen einbringen wollt, dann seid Ihr immer herzlich willkommen. Sprecht uns einfach an und dann finden wir im persönlichen Gespräch einen Weg, der für Euch passt. Wenn Ihr nicht direkt im Betriebsrat mitmachen, Euch aber trotzdem engagieren wollt, dann kommt doch in eine unserer Arbeitsgruppen. Dort könnt Ihr in aller Ruhe unsere Arbeit kennenlernen.

Wenn Ihr Lust habt, unsere Arbeit ganz genau zu „inspizieren“, dann kommt in unsere Schnuppersitzung, die wir nächsten Monat (am… um… in…) anbieten. Dort werden exemplarische Themen und Aufgaben vorgestellt und diskutiert. Wir freuen uns auf Eure Ideen! Übrigens: Themen, die für Euch interessant sind, könnt Ihr ab sofort in die Kästen am Schwarzen Brett und vor dem Betriebsratsbüro einwerfen – natürlich auch anonym.

*Mitmachen und mitgestalten!*

Wir brauchen Eure Unterstützung, um in Eurem Sinne zu handeln. Für die Wahl 2010 suchen wir Kandidaten, die Lust haben, zu gestalten und Ideen zu verwirklichen. Wir werden die Interessenten bestmöglich einarbeiten und unterstützen.

Also, lieber Akteur statt Spielball sein!

**Muster-Beitrag „So arbeiten wir“**

Bei meinem letzten Betriebsrundgang sprach mich ein Mitarbeiter an und sagte: „Also, ich möchte ja kein Betriebsrat sein, da ist man ja nur noch im Stress“. Diese Ansicht ist, glaube ich, weit verbreitet. Doch was steckt eigentlich dahinter? Ist das wirklich so? Nun, fest steht, als Betriebsratsmitglied, das sich nicht ausschließlich um diese Tätigkeit kümmert, sondern auch noch seinen normalen Arbeitsplatz behält, ist man gut ausgelastet. Aber es gibt klare Regeln und Rahmenbedingungen für unsere Arbeitsweise als Eure Interessenvertreter.

*Bezahlte Arbeitsbefreiung*

Der wichtigste Punkt ist gesetzlich geregelt: Wenn man Aufgaben in seinem Amt als Betriebsrat zu erfüllen hat, dann normalerweise während der regulären Arbeitszeit. Solange die Tätigkeit dauert, ist man von der Arbeit befreit – und bekommt dafür trotzdem sein Gehalt. Muss man ausnahmsweise mal außerhalb der Arbeitszeit ran, bekommt man eine bezahlte Arbeitsbefreiung zum Ausgleich – das heißt, man kann seine Freizeit nachholen. Also: Niemand muss sich zerreißen, um Betriebsratsmitglied zu sein. Wir kochen auch nur mit Wasser.

*Wirksame Aufgabenverteilung*

Ihr wisst das sicher aus eigener Erfahrung: Wenn jeder weiß, was er machen muss und sich alle daran halten, lässt sich viel schaffen. So ist das mit der Betriebsratsarbeit: Bei uns gibt es eine Geschäftsordnung und klar verteilte Zuständigkeitsbereiche. Dabei nehmen wir natürlich darauf Rücksicht, was jemand gerne macht. So können sich Mitglieder mit einem Gebiet besonders intensiv beschäftigen; sei es mit rechtlichen Fragen, Gesprächen bei Suchtproblemen, den Intranetseiten des Gremiums oder mit der Organisation der Betriebsversammlung. Damit stellen wir sicher, dass alle Aufgaben gut verteilt sind und niemand zu viel Arbeit mit seinem Ehrenamt hat.

*Mitmachen und mitgestalten!*

Wir brauchen Eure Unterstützung, um in Eurem Sinne zu handeln. Für die Wahl 2010 suchen wir Kandidaten, die Lust haben, zu gestalten und Ideen zu verwirklichen. Wir werden die Interessenten bestmöglich einarbeiten und unterstützen.

Also, lieber Akteur statt Spielball sein!